

Diskussion "Realitätsferne Professoren, etc." - aus "Bekloppte Kollegen"

Beitrag von „Morale“ vom 6. März 2015 13:36

[Zitat von alias](#)

[CKR](#)

Ein Berufsschullehrer, der Maler ausbildet, muss nicht unbedingt Maler sein. So lange er Mathematik, Religion, Deutsch oder Sport unterrichtet.

Sobald er jedoch fachpraktisch ausbildet, sollte er den Meisterbrief besitzen und (wenigstens einige Jahre lang) einen eigenen Betrieb geführt haben.

Aber das ist leider oft reines Wunschdenken.

Beispiel:

Die Berufsschule hier in München für IT-Berufe sucht dringend Lehrkräfte.

Fachlehrer aka Techniker mit langjähriger BE werden aber nicht eingestellt. Auch Quereinsteiger die letzten Jahre nicht (dieses Jahr ausnahmsweise mal 20 Stück, für ganz Bayern)

So, also studieren teilweise junge Leute nach dem Abi Elektr. und Informationstechnik als Hauptfach für das berufliche Lehramt. Das bringt dir aber NULL, da dort gerade mal 2 Module drin sind die halbwegs im Entferntesten was mit Informatik zu tun haben.

Als NF brauch man daher eigentlich, will man denn auch was Wissen Informatik nehmen. Das machen alle paar Jahre 1-2 Leute hier an der TUM.

Aber auch mit Informatik hat man ja von PC gar keine Ahnung (soll man ja auch nicht).

Praktisches Wissen (Wie bastle ich da rum, wie geht ein Linux Fileserver, Programmierung in der "echten Welt", bedienen von Windows) bekommt man dadurch kaum.

Hatte mich mal mit einem Ref. unterhalten (Metalltechnik/Informatik), der meinte auch, von vielen Themen im Unterricht hat er keinen Plan.

So sieht das also aus.

Das wäre so ähnlich, als ob man einen Gymnasiasten als Mathelehrer einstellen würde (wobei das schon eher klappen würde).

Ich weiß nicht wie das in anderen Bereichen aussieht, aber für IT Berufe bringt ein Studium eher wenig, der Lehrkörper sollte da schon viel Eigeninteresse mitbringen.